

Inhalt

Vorwort	9
----------------	----------

1	Kindergarten- und Vorschulalter – eine besondere Bildungsphase	13
----------	---	-----------

1.1	Entwicklungspsychologie und Frühpädagogik – Wissensgrundlagen für die Praxis	14
1.2	Welchen Stellenwert hat Bildung im Kindergarten- und Vorschulalter?	17
1.3	Wie wird Bildung vermittelt?	18

2	Der Übergang in den Kindergarten – ein normatives Lebensereignis	19
----------	---	-----------

2.1	Übergänge als kritische Lebensereignisse	20
2.2	Wie verläuft die Eingewöhnungsphase im Regelfall?	31

3	Wissenserwerb im Kindergarten- und Vorschulalter	35
----------	---	-----------

3.1	Wie funktioniert das Arbeitsgedächtnis?	36
3.2	Wie sich „Begriffe“ verändern	38
3.3	Wie Begriffe durch Rückgriff auf Merkmale gebildet werden	41

4	Das 4. Lebensjahr – entwicklungspsychologische Grundlagen	44
4.1	Körperliche und motorische Entwicklung	45
4.2	Die Entwicklung des Gedächtnisses und Informationsverarbeitung	48
4.3	Gedächtnislücken der Vierjährigen: Infantile Amnesie	74
4.4	Kinder vor Gericht: Glaubwürdige Zeugen	77
5	Das 5. Lebensjahr – entwicklungspsychologische Grundlagen	81
5.1	Körperliche und motorische Entwicklung	82
5.2	Wie sich das kausale Denken entwickelt	84
5.3	Wissen ist die eine Sache – Handeln eine ganz andere	95
5.4	Kindliche Theorien über die innere und die äußere Welt	100
6	Das 6. Lebensjahr – entwicklungspsychologische Grundlagen	132
6.1	Körperliche und motorische Entwicklung	133
6.2	Entwicklung des Problemlösens	139
6.3	Analoges Denken – ein bewährtes Mittel zur Problemlösung	144
6.4	Deduktives und induktives Denken – zentrale Bedeutung bei der Problemlösung	151
6.5	Transitivitätsprobleme – noch eine Hürde für die Sechsjährigen?	159
6.6	Planen – eine weitere Strategie zur Problemlösung	164
6.7	Problemlösen in der Gruppe?	168

7	Rollenübernahme – ein Schlüsselkonzept innerhalb der sozialen Kognition	170
7.1	Hohe Rollenübernahmefähigkeit macht beliebt bei anderen Kindern	172
7.2	Empathie – eine bestimmte Art von Rollenübernahme	173
7.3	Ganzheitliche, umfassende Rollenübernahme: Wie wird der andere handeln?	173
7.4	Wie können Eltern und Erzieherinnen beurteilen, ob Rollenübernahme gelungen ist?	174
7.5	Was kann Rollenübernahme erschweren oder erleichtern?	177
7.6	Sozial-kognitive Veränderungen vom vierten bis zum sechsten Lebensjahr	180
8	Soziale Entwicklung in den Kindergarten- und Vorschuljahren	188
8.1	Was sind die Wurzeln sozialen Verhaltens?	189
8.2	Die Struktur sozialer Interaktionen kann gemessen werden	192
8.3	Soziales Verhalten lässt sich in Dimensionen einteilen	193
8.4	Die Bezugspersonen sind ein Modell für kompetentes Sozialverhalten	195
8.5	Freundschaften sind wichtig beim Erwerb sozialen Verhaltens	196
8.6	Peers spielen eine zentrale Rolle bei der sozialen Entwicklung	198
9	Kinder mit besonderen Bedürfnissen	201
9.1	Was heißt „Auffällige Kinder“?	202
9.2	Die wichtigsten Entwicklungsstörungen und -verzögerungen	203

10	Aufbruch in eine neue Welt: vom Kindergarten in die Grundschule	212
10.1	Theorien zum Schuleintritt als Übergang	213
10.2	Die Schule aus der Sicht der Kinder	214
10.3	Welche neuen Anforderungen begegnen den Kindern?	216
10.4	Welche neuen Anforderungen begegnen den Eltern?	220
10.5	Vor welchen Aufgaben stehen die Erzieherinnen und die Kindergartenleitung?	226
	Literatur	231
	Register	240